

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Renate Ackermann, Dr. Sepp Dürr, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Thomas Mütze, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Claudia Stamm, Christine Stahl, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

2. Gender Parlament umgesetzt: Bericht über die Maßnahmen zum Abbau des Gender Pay Gap in Bayern!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Soziales, Familie und Arbeit und dem Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie mündlich und schriftlich einen Bericht über die bereits eingeleiteten und geplanten Maßnahmen zum Abbau des geschlechtsspezifischen Verdienstabstands in Bayern zu geben.

Dabei sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Daten über den Gender Pay Gap in Bayern, differenziert nach personenbezogenen (Alter, Bildungsabschluss, Ausbildung), arbeitsplatzbezogenen (Leistungsgruppen, Beschäftigungsart, Art des Arbeitsvertrags, Tarifbindung, Dienstalter) und unternehmensbezogenen (Wirtschaftszweig, Unternehmensgröße und Einfluss der öffentlichen Hand) Merkmalen,
- Gründe für den überdurchschnittlich hohen Gender Pay Gap in Bayern (u.a. auch geschlechtsspezifische Auswirkung von Outsourcing auf den Verdienst bei Tätigkeiten im öffentlichen Bereich),
- Handlungsspielräume auf Landesebene zum Abbau des Gender Pay Gap,
- Maßnahmen zur Reduzierung der geschlechtsspezifischen Berufswahl,
- Maßnahmen zur Reduzierung der geschlechtsspezifischen Segregation auf dem Arbeitsmarkt,
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Kindererziehung/Pflege und Beruf,
- Maßnahmen zur Bekämpfung weiterer diskriminierender Faktoren.

Begründung:

Mit dem Equal Pay Day machen Frauenorganisationen, Politik und Wirtschaft jedes Jahr mit zahlreichen Statements und Initiativen auf die anhaltende geschlechtsspezifische Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern, dem sogenannten Gender Pay Gap, aufmerksam.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden (vgl. dazu die Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 21. März 2012) lag der Gender Pay Gap in der Bundesrepublik im Jahr 2011 wie in den Vorjahren bei 23 Prozent, in Bayern mit 24 Prozent noch einmal über dem Bundesdurchschnitt. Der Gender Pay Gap ist das Ergebnis zahlreicher diskriminierender struktureller – und eben nicht individueller – Faktoren zu Lasten von Frauen wie zum Beispiel die unterschiedliche Berufs- und Branchenwahl von Frauen und Männern, die geringeren Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten von Frauen, längere Unterbrechungen der Berufstätigkeit oder Teilzeitarbeit aufgrund von Kindererziehung oder Pflege.

Angesichts der Tatsache, dass es sich bei der Gleichstellung von Frauen und Männern nach Art. 3 GG um einen Verfassungsauftrag handelt, reichen die jährlichen Statements und Bekundungen zum Equal Pay Day nicht aus. Vielmehr geht es um die Frage, weshalb der Gender Pay Gap in Bayern über dem Bundesdurchschnitt liegt und welche Maßnahmen von Seiten der Staatsregierung ergriffen wurden bzw. werden müssen, um den Gender Pay Gap sukzessive zu verringern bzw. gänzlich zu beseitigen. Deshalb soll in einem ersten Schritt den beiden Ausschüssen schriftlich und mündlich über den aktuellen Stand berichtet werden.

Der Antrag geht auf die Diskussionen und Ergebnisse des Ausschusses „Gender und Arbeitswelt“ im Rahmen des 2. Gender Parlaments der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag zurück.